



Arader Zeitung

Banaler Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto. Nr. 88. 21. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft. — Gekauft in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 57/1938.

Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Plebnei 2. Freitag, den 21. Juli 1939.

Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Fallmeldungen über Danziger Senatspräsident

Danzig. In deutschfeindlichen ausländischen Zeitungen erschien die Nachricht, daß der Danziger Senatspräsident Grewer seiner Stelle enthoben und in einem Konzentrationslager untergebracht wurde. Amtlicherseits wird betont, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt.

USA-Kriegsminister

fordert statt Brücke in New-York einen Tunnel

New-York. Der USA-Kriegsminister hat den Brückenbau zwischen New-York und Brooklynn nicht gestattet, da diese im Kriegsfall zerstört und die Verbindung mit der Brooklyner Werft unterbrochen werden könnte. Er fordert den Bau eines Tunnels.

Es gibt keinen Weltkrieg...

Der italienische General Cavaglia, kam gestern nach London und erklärte den Zeitungsschreibern, daß es zu keinem Weltkrieg kommt, weil Deutschland u. Italien unbedingt in friedlicher Weise befriedigt werden können und es sich nicht nur wegen Danzig oder dem polnischen Korridor, sondern nicht einmal wegen ganz Polen kaum auszahlen würde, einen Weltkrieg zu beginnen, der mit der gänglichen Vernichtung Englands und dem sicheren Sieg der Achsenmächte enden würde.

Moskau ließ sich

am Münchner Hitler-Bankett verzeihen

Sondon. In ausländischen Diplomatentreisen erregte es großes Aufsehen, daß beim Münchner Festessen, das Hitler gegeben hatte, von den mit der Achse nicht befreundeten Mächten nur die Sowjetregierung durch ihren Münchner Geschäftsträger Ustafow vertreten war. Er saß neben dem Oberkommandanten der Kondorlegion.

Außenminister Corneteanu

kommt nicht nach Arab

Bukarester Blättermeldungen zufolge wurde die Nachricht verbreitet, als würde anlässlich der Obsthalberöffnung Außenminister Corneteanu am 20. Juli nach Arab kommen. Wie nun jetzt bekanntgegeben wird, unterblieb die Araber-Reise des Ministers und an seiner Stelle wird Unterstaatssekretär Serban unsere Stadt besuchen und am Freitag vormittag um 9.50 Uhr im Kulturpalais einen Vortrag halten. Der Eintritt hierzu ist frei.

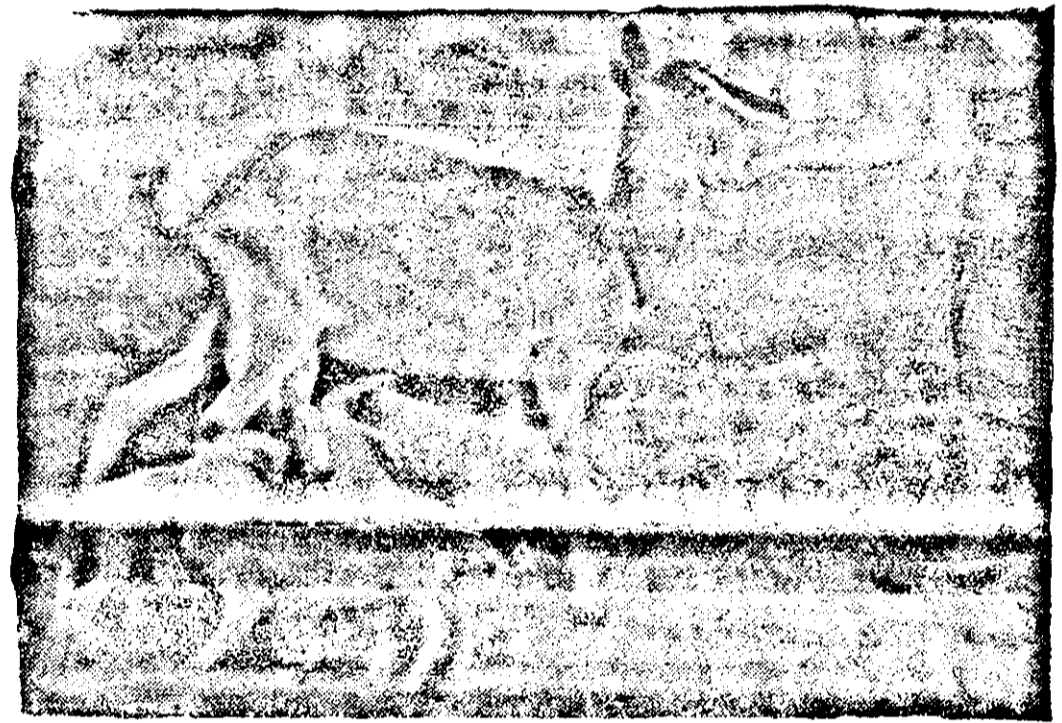
Hitler verhandelt nicht wegen Danzig

Englische Presse behauptet, Hitler wird Präsident des Danziger Senates

London. „Press Association“ len und Deutschland über die Danziger Frage Verhandlungen im Laufe. Polen, schreibt das Blatt, hält an seinem Standpunkt fest, daß Danzig ins Reich nicht einverleibt werden dürfe.

England und Frankreich billigen diesen Standpunkt. Demgegenüber will die „Reuter-Agentur“ wissen, daß der Gauleiter der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Danzig, Förster, der in Berichtsgebunden bei Hitler in Audienz war, erklärt habe, daß der Führer sehr optimistisch ist. Nach seiner Ansicht kann die Danziger Frage im Verhandlungswege zwischen dem Reich und Polen gelöst werden, wenn sich keine dritte Macht störend einmischte, er verhandelt aber nicht über Danzig, weil dies eine erledigte Sache ist. Danzig gehört zum Reich.

Sondon. „News Chronicle“ befaßt sich mit der Möglichkeit, daß Adolf Hitler zum Präsidenten des Danziger Senates gewählt werden könnte. Hitler ist Ehrenbürger der Freistadt und fremden Mächten würde es sehr schwer sein, gegen eine solche Wahl etwas zu unternehmen. Der Kampf um den Anschluss würde in diesem Falle, wo das Reichsoberhaupt gleichzeitig auch Oberhaupt der Freistadt wäre, auf streng geprüfter Grundlage weiter geführt werden.



Hier herbei haben eine Stiefmutter In Mühlraum bei Jaim im Gau Rieder-Donau erlebte ein Bauer die Ueberraschung einen Wurf von 16 Ferteln zu bekommen. Da ein Mutter, tier jedoch nur zwölf Junge nähren kann, waren vier überflüssig. Um sie vor dem Hungertode zu bewahren, ließ man die Kleinen bei einer miltenden Biere kosten — sie gewöhnten sich schnell daran, und es schmeckte ihnen bei ihrer Stiefmutter, wie man sieht, ausgezeichnet.

Moskau weist ultimatumartige japanische Protestnote zurück

Moskau. Wie in unserer gestrigen Folge berichtet, überreichte der japanische Botschafter in Moskau eine Protestnote gegen die Bestrafung der japanischen Erdbülgesellschaft auf der Insel Sachalin. Das Volkskommisariat für Außerer hat den Protest abgewiesen, weil die Note einen ultimatumartigen Charakter trug.

Wie Grönia Bogu in Emigration lebt

Ein englisches Blatt will wissen, daß der albanische Grönia Bogu für eine Milliarde Lei Werte bei sich trägt, die teils aus Goldmünzen, teils aus Wertpapieren bestehen. Angeblich hat das Gröniaaapaar mit die Schwester Bogus in Warschau um 5 Millionen Lei Kleider Pelzmantel, Hüte usw. eingekauft, die sie in Gold bezahlt haben. — Scheinbar denkt Bogu, daß die Millionen in der Emigration als all werden.

Span. Ultimatum an Frankreich wegen sofortiger Rückgabe der spanischen Goldreserven

Paris. Die Sabas-Agentur will aus verlässlicher Quelle erfahren haben, daß General Franco eine Note an die französische Regierung richtete, in welcher er die sofortige Auslieferung der in Frankreich befindlichen spanischen Goldbestände fordert. Die Note soll ultimativen Charakter haben. In Pariser Regierungskreisen will man von einer solchen Note nichts wissen.

Zeilweise Einberufung von Reservoffizieren der Marine und Luftwaffe

Bukarest. Das Luftfahrt- und Marineministerium hat beauftragt, eine teilweise Einberufung der Reserve-Deutnants und Oberleutnants dieser beiden Kriegszweigen anzuordnen. Von den einberufenen Reserveoffizieren wird gefordert, daß sie Absolventen der Reserveoffizierschule sind, wie auch, daß die Deutnants das 30. und die Oberleutnants das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Hitler-Mussolini- und Franco-Zusammenkunft in Italien

Rom. In dem Bericht über die erfolgreiche Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano in Spanien, will „Corriere della Serra“ wissen, daß Franco demnächst nach Italien kommt und bei dieser Gelegenheit wird auch Hitler zu Mussolini reisen, damit sich die drei Staatsmänner über ihre weiteren Pläne aussprechen. Das Blatt schreibt von einem weitgehenden Abkommen, welches die drei Achsenstaaten bei dieser Gelegenheit unterfertigen.

Der Landesführer Erik Fabritius in Arab und im Banat

Arab. Wie wir bereits berichtet, wolle der Landesführer der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien, Erik Fabritius, schon seit Tagen im Banat, wo er sowohl mit der Gauleitung, wie auch mit den einzelnen Kreisleitungen in Fühlung trat. Montag nachmittag ist Fabritius ganz unerwartet auch in Arab eingetroffen und hatte so wohl mit der Kreisleitung der Volksgemeinschaft, wie auch mit der N. A. F.-Kreisleitung eine längere Unterredung über die Lage des Deutschtums in der Stadt Arab und dem Araber Freis. Von Arab fuhr der Landesführer wieder nach Temeschburg zurück, wo er auch noch zur Stunde weilt.



Die Schwelz beabsichtigt von Rumänien 5000 Waggons Benzin und 5000 Waggons Öl zu kaufen.

Die Schwelz beabsichtigt von Rumänien 5000 Waggons Benzin und 5000 Waggons Öl zu kaufen.

Die Regierung beabsichtigt landwirtschaftliche Maschinen, hauptsächlich aber Traktoren und Raupenschlepper, im Werte von einer Milliarde Lei zu importieren.

Wart Melbung der hauptstädtischen „Capitala“ ist auf einem Dampfer, auf welchem sich jüdische Emigranten aus Deutschland, Oesterreich und der Tschechoslowakei befinden und die nach Galizien reisen wollen, die Cholera ausgebrochen.

Da sich der Wald im ganzen Lande hervorragend entwickelt, schätzt man die Maisernte auf 500.000 Waggons.

In Temeschburg sind innerhalb 24 Stunden 3 Brände entstanden, die jedoch keinen besonderen Schaden angerichtet haben.

Dreißig rumänische Studenten führen am Samstag nach Deutschland, wo sie 2 Monate lang Studienreisen machen werden.

Polnische Behauptungen von der Aufstellung einer aus deutschen Flüchtlingen aus Polen gebildeten „Polnischen Garde“ in Deutschland werden eindeutig widerlegt.

Der Dobruiner Landwirt Nikolaus Kugel kam mit dem Wagen von Blagowest nach Urad gefahren und hat auf dem Wege seine Brieftasche mit 1000 Lei verloren.

Unkontrollierbaren Meldungen zufolge herrschte gestern in Südbanien und Montenegro 51 Celsius-Grad Hitze.

Aus einer polnischen Statistik geht hervor, daß die Zahl der jüdischen Lehrer und Lehrerinnen Polens noch 428 beträgt.

Im Wiener Messpalast findet am 7. und 8. Oktober die diesjährige Maschinenausstellung statt.

In autinformierten Berliner politischen Kreisen wird das Gerücht, als hätte Deutschland von Bulgarien eine Freizone in Warna gefordert, als der Luft gegriffen bezichtigt.

Seit Neigen 6 rumänische Sozialisten über Berlin nach Hamburg, wo sie Gäste der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sein werden.

Von den im Ausland lebenden deutschen Staatsbürgern kehren im Durchschnitt monatlich 4500 ins Reich zurück.

Wie aus gutunterrichteten Berliner Kreisen verlautet, werden Ende Juli 1 Million Reservisten einberufen.

Rücklicht dürfen in Ungarn nur christliche Richter Fußballspiele leiten.

Im Bahnhofrestaurant in Temeschburg explodierten gestern zwei Gasmassensflaschen, wobei der Angehörige Aurel Bocea an den Händen schwere Verletzungen erlitt.

Laut Verfügung des Prager Arbeitsministeriums ist ab 1. August im Bereiche Böhmen-Mähren das Tragen von Uniformen strengstens untersagt.

Bei Tag Raseurgesellen. nachts Einbrecher

Kronstadt. Der Mercuro-Glucer Raseurgeselle St. Dell war in der ganzen Stadt als ein anständiger Arbeiter bekannt. Um so größer war daher die Ueberraschung, als er durch die Polizei als ein seit langem stechbrieflich verfolgter Einbrecher verhaftet wurde. Wie es sich herausstellte, hat Dell in mehreren Städten Einbruchsdiebstähle verübt und vom Erlös seiner Beute ein kostspieliges Leben

geführt. Unter anderem wurde gegen ihn auch wegen verbotenen Grenzüberschreiten das Verfahren eingeleitet. Doch konnte er bei der gestrigen Verhandlung vor dem hiesigen Militärgericht es beweisen, daß er mit regelrechtem Paß ins Land gekommen war, weshalb er freigesprochen wurde. Natürlich wird das Verfahren wegen den Einbruchsdiebstählen auch weiter fortgesetzt.

Strafen für Weinessig wurden nachgelassen

Bukarest. Bekanntlich gab es mit dem Weinessig ziemlich unklare Verordnungen, so daß sich weder die Kleinkaufleute noch die Finanzbeamten und kein Mensch wußte ob der Kleinkaufmann den Weinessig nur geschlossen oder auch offen verkaufen kann. Einige alljudenfeindliche Finanzbeamten haben zahlreiche Klein-

kaufleute, die den Weinessig nicht in geschlossenen Flaschen veräußerten, bestraft. Das Finanzministerium verständigte nun die Finanzadministrationen in einem Rundschreiben, daß die wegen Ausschank des Weinessigs verhängten Strafen nachgelassen wurden.

Tödlicher Absturz mit dem Segelflugzeug

Kronstadt. Auf dem Segelflugplatz der Gemeinde Petersberg trug sich ein Flugzeugunglück mit tödlichem Ausgang zu. Ein Segelflugzeug, das von dem hiesigen 20-jährigen Koloman Radulicun pilotiert wurde, stürzte

aus der geringen Höhe von 8 bis 10 Meter ab. Radulic wurde mit derartigen schweren Verletzungen unter dem Trümmern des Flugzeuges hervorgezogen, daß er diesen im Spital erliegen ist.

Ein Teller kam zurück

Als Generalfeldmarschall Göring vor einigen Jahren in Dalmanien weilte, machte er auch einen Besuch in Cetinje in Montenegro, wo ihm ein Teller „Glück“ brachte, wie man dort sagt, da er ihn zufällig zerbrach. Der Teller entstammte einem sehr seltenen alten Porzellan. Hermann Göring sammelte damals alle Stücke des zerbro-

chen Tellers auf und nahm sie mit sich. Im vergangenen Monat kam nun zur allgemeinen Ueberraschung in Cetinje ein Teller an, der genau dem zerbrochenen entsprach; dem Zerbrochenen war ein Begleittbrief des Generalfeldmarschalls beigegeben, der den Teller — laut Muster — in einer Porzellanwerkstatt herstellen ließ.

Deutschland erzeugt mehr als 3 Millionen Zentner Marmelade

Auch Rübenblätter geben gute Verdauung. Berlin. Die Hebung der Marmelade-Erzeugung wurde in den letzten Jahren zur Einsparung von Fetten radikal vermindert. Es wurden an verbilligter Marmelade hergestellt: im Januar bis September 1935 900.000 Zentner (einschl. Rübenkraut), 1935—36 2.100.000 Zentner (einschl. Rübenkraut), 1936—37 3.000.000 Zentner (einschl. Rübenkraut), 1937—38 3.200.000 Zentner (einschl. Rübenkraut).

Gestern stieß das Taxiauto Nr. 273 mit dem Wagen der Uradler Bernierlage Reuß zusammen, wobei das Auto beschädigt wurde.

2 Wiener Bergsteiger stürzten auf dem Großglockner in eine 50 Meter tiefe Schlucht. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

Aus der Wohnung des Uradler Einwohners Bela Bartos wurden gestern vormittag, während er im Hofe war, Kleider im Werte von 5000 Lei gestohlen.

In Urad ist seit gestern der 15-jährige Ivanov Obeorabe und der 20-jährige Ivan Andras verschwunden. Man vermutet, daß sie in der Marosch ertrunken sind.

In Bulgarien wurden alle ausländische Juden ausgewiesen.

In Bukarester Kreisen wird darüber gesprochen, daß demnächst eine spanische Wirtschaftskommission nach Rumänien kommt.

Für die fünfte Verbilligungsaktion, die am 15. November 1938 in Kraft getreten ist, sind 2,9 Millionen Zentner Brotzusatzmittel aus Obst und 500.000 Zentner Rübenkraut insgesamt also 3,4 Millionen Zentner verbilligte Marmelade vorgesehen.

Vierlinge in einem armen Bauernhaus

Bukarest. In der Gemeinde Jcoana im Komitat Mh brachte die Ehefrau des Bauern Jorgu Radulic, Vierlinge, drei Mädchen u. einen Knaben, zur Welt. Die Vierlinge wogen bei der Geburt anderthalb Kilogramm und sind lebensfähig. Der Vater der Vierlinge ist ein armer Kleinbauer, der sein Leben mit knapper Not von dem Ertrag seines Feldes fristet. Er ist daher auch nicht übergelüchelt, da der große Familienzuwachs für ihn eine große Sorge bereitet. Die Vierlinge setzten das ganze Haus in Bewegung. Das Haus war in den ersten Tagen ständig von einer großen Schaar Neugierigen umstellt, die sich in einer bestimmten Entfernung hielten, weil sich unter dem Volk das Gerücht verbreitete, auf der Familie laße ein Fluch. Der Vater bekommt nun vom Gesundheitsministerium eine monatliche Unterstützung von 500 Lei, damit er die Kinder leichter großziehen kann.

Der Moskauer deutsche Botschafter

kommt zur Berichterstattung nach Berlin. Berlin. Der Moskauer Botschafter Graf von der Schulenburg trifft demnächst in Berlin ein. Wahrscheinlich um über den Stand der Wirtschaftsverhandlungen und das deutsch-sowjetische Verhältnis zu berichten.

Segelschlag im Uradler Komitat

Großer Schaden in den Obstkulturen. Urad. Die schreckliche Hitze wurde gestern nachmittag teilweise gebrochen und abends hatten wir schon eine annehmbare Temperatur. Die Ursache dieses Witterungsumschlages war ein Hagelunwetter, welches mit wuchtiger Gewalt in der Umgebung von Lamova (im Uradler Bergengebiet) niederging und großen Schaden in den Obstkulturen anrichtete.

Diebstahl in Urad. Urad. Während der hiesige Glühbirnenfabrikant Karl Guschmann beim Abendbrot saß, wurde sein vor seinem Hause stehendes Auto Nr. 479 gestohlen. Nach dem Dieb wird 479 gefolgt. Trotzdem die Mauthäuser bei der Ausfahrt aus der Stadt sofort von dem Diebstahl verständigt wurden, konnten die Autodiebe noch nicht gefaßt werden.

Mäusen Millionen bei Odenburg

30.000 Meterzentner Getreide ausgefressen. Budapest. In der Gegend von Odenburg ist eine große Art von Mäusen aufgetaucht. Die Mäuse überfluten alles und richten bereits einen riesigen Schaden an. Nach den bisherigen Meldungen wurden fast 30.000 Meterzentner Getreide von den Mäusen, die zu Millionen aufgetaucht sind, vernichtet.

Japan. Presse schreibt

England muß in China nachgeben. Tokio. Die japanische Presse betont, daß England bei den Verhandlungen über den Tientsin nachgeben müsse. England wisse es recht wohl, daß es seine Interessen in China nur im Einvernehmen mit Japan wahrnehmen könne.

Rasiererlehrling rächt schlechten Scherz durch schwere Scherenstiche

Satmar. Als der hiesige Barbierlehrling A. J. damit beschäftigt war, Ludwig Marton einzufassen, um ihn zu rasieren, kam der Mechaniker Geselle Ludwig Kiss zu seinem Freunde auf Besuch in dessen Haus. Auf

Wissen Sie es?

Die „Uradler Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährlich 80, halbjährlich 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Uradler Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährlich 70, vierteljährlich 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Gde. Fischplatz. Telefon: 16—39. Postfach Nr. 8119. Vertretung in London IV., Str. 3. G. Warran 30 (J. A. Weiss & Co.) Telefon 39 82

England für Wirtschaftsboykott?

London. Kolonialminister Macdonald erklärte die Außenhandelsbilanz sei derart gut, daß England nur mit ihm befreundeten Staaten die Handelsverbindungen aufrecht erhalten werde. Sine die ihm feindlich gesinnten Staaten dazu nicht würdig (!).

Tag- und Nacht-Telegraphendienst

Urad. Laut neuester Verfügung der Postgeneraldirektion muß der Telegraphendienst bei Hauptpostämtern, so auch in Urad und Temeschburg, tag und nacht arbeiten. Insofern können Telegramme zu jeder Zeit aufgegeben und müssen auch eingehändigt werden.

Große Teuerung in England

London. In den letzten Tagen haben die Preise der allgemeinen Bedarfsartikel sich scharf angehoben. Abgesehen von Lebensmitteln, die teilweise um 50—100 Prozent teurer geworden sind, waren die großen Kaufhäuser gezwungen, ihre Preise um 10 bis 20, die Elektrotechnik um 15 und die Stahlindustrie um 50 Prozent zu erhöhen.

Bären und Wolfsplage im Komitat Dobroschellen

Dobroschellen. Die Bevölkerung der Gemeinde Ghidfalau ersuchte die Behörden um Schutz gegen die wilden Tiere. Sie wird nicht nur von Bären in Schrecken gehalten, sondern auch von Wölfen. Dieser Tage zerfleischte ein Wolf vor den Augen des Waldhüters die Ziege des Bauern Johann Ugr, als sie in der Weide war.

Scherz schied sich Kiss hinter den Rücken des Beirlings und beschmierte dessen Gesicht mit Seifencreme. Der Lehrling geriet über die derartige Wut, daß er eine Schere zur Hand nahm und damit Kiss mehrere Stiche in den Hals und Arme versetzte. In dem dieser blutüberströmte zusammenstürzte und ins Spital gebracht werden mußte. Die Polizei hat gegen den jungen Scherenhelden das Verfahren eingeleitet.

Neue Tiefbohrbrunnen in Buziasch

Auf Antrag des Sanitätsgeneralinspektors wurde beschlossen, in der Gemeinde Buziasch an verschiedenen Punkten zwei neue Tiefbohrbrunnen zu errichten, damit der Bevölkerung bei Gemeindegesundheitswasser ersäht.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie vielen Buchdruckerien man dadurch wieder die Existenzmöglichkeit genommen hat, daß man die Herstellung der im ganzen Lande nötigen 5 Millionen Schulbücher monopolisiert und einfach der Staatsdruckerei übertragen hat. Ich wußte gleich, wo hinaus der Hase laufen sollte, als ich die Gewißheit darüber erhielt, daß der Staat das Schulgeschäft selbst in die Hand nehmen will. So wird eine Verdienstmöglichkeit nach der anderen dem Volk genommen und die Steuern werden nie geringer, im Gegenteil, man erfindet immer neue Methoden, wie man sie von Jahr zu Jahr erhöhen könnte.

— über den Plan des japanischen Klavierkünstlers Koriki, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Musik unter dem Militär beliebt zu machen, da er glaubt, daß ein musikalisch „gebildetes“ Ohr im Kriegsfall große Dienste leisten könnte. Nämlich ein musikalischer Soldat kann es aus weiter Entfernung besser feststellen, wenn sich ein Flugzeug oder anderes motorisiertes Fahrzeug nähert, als ein nichtmusikalischer. Wie auch vom Geräusch die Richtung des Schusses besser wahrnehmen.

— über eine Trauung, die wiederholt werden mußte. Vor neun Jahren, am 13. Juni 1920, hatte sich in Kalerbe im Kreis Ganderbühl (bei Braunschweig) ein Ehepaar trauen lassen, das seitdem in glücklicher Ehe lebte, ohne daß die Eheleute auch nur ahnten, daß die damalige Trauung überhaupt keine Rechtsgültigkeit hatte. Vielleicht würde diese Tatsache auch jetzt noch nicht erkannt worden sein, hätte man nicht plötzlich eine Geburtsurkunde benötigt. So stellte sich zur großen Überraschung des „Brautpaars“ heraus, daß der Bürgermeister und Standesbeamte, der seinerzeit in Kalerbe amtiert hatte, es unterlassen hatte, das Ehefähigkeitsdokument mit seinem Siegel und seiner eigenhändigen Unterschrift zu versehen. Es blieb dem Paar nichts anderes übrig, als noch einmal die Fahrt zum Kalerber Standesamt gemeinsam mit den Trauzeugen anzutreten. So fuhr denn vor dem Wohnhaus des Paars ein prächtig geschmückter Hochzeitswagen vor, und das Paar wurde noch einmal, jetzt aber unter Beachtung aller gesetzlichen Formalitäten, getraut.

— über die mittelalterlichen Methoden eines Ehegatten. In einem Verhandlungsraum des Zivilgerichts in Chatham (England) entrollte sich das Bild einer Ehe, wie man es höchstens im finsternen Mittelalter nicht aber im zwanzigsten Jahrhundert für möglich halten sollte. Bei dem Ehescheidungsrichter verlangte eine Frau die Trennung ihrer Ehe und begründete ihre Klage mit ständiger Mißhandlung. Aus ihrer Darstellung ergab sich, daß ihrer Mann sie in Hongkong, wo sie früher lebte, im Verzeihung hat, weil er Beziehungen mit einer anderen Frau unterhalten hatte. Bei dieser Gelegenheit habe die Frau das gleiche Geständnis ihrem Mann gegenüber abgelegt. Hierüber geriet die Frau in eine solche Wut, daß er ihr die Kleider vom Leib riß, sie an Händen und Füßen fesselte, an das Bett festband und sie mit einer Peitsche bis zur Bewußtlosigkeit prügelte. Fast ein ganzes Jahr hindurch wiederholten sich diese Szenen mindestens einmal im Monat.

Beim Mähen von einer Granate in Südde geissen

Kronstadt. In der Gemeinde Stupina stieß der 36-jährige Bauer J. Samulla beim Mähen auf eine Granate, die explodierte. Der Unglückliche wurde in Stücke zerrissen.

Felnaer Kleines Mädchen in Arab verschwunden

Krad. Gestern vormittag kam die Felnaer Frau Miska Husu mit ihrer 7-jährigen Tochter nach Krad, um ihren Mann im Spital zu besuchen. Vorher suchte sie aber ihre Schwester auf und während sie sich mit ihr in der Wohnung aufhielt, ist das Mädchen verschwunden. Die Polizei sucht es nun.

Eisenbahnermäßigung für Weizenendungen

Bukarest. In Durchführung des Verwaltungsprogrammes der heutigen Weizenerte haben die Eisenbahnen beschlossen eine Ermäßigung für den Weizentransport für größere Strecken als 50 km zu gewähren.

Diese Beförderungsermäßigung geht bis zu 20 Prozent der gegenwärtigen Tarife bis zu einer Entfernung von 300 km.

Verheerende Hitze in der Oedenburger Umgebung

Budapest. In der Umgebung von Oedenburg ist eine schier unerträgliche Hitze eingebrochen die auf großen Flächen die Ernte vernichtete.

Schiedsspruch

Das vom Kameraden Arthur Fint, Laxino, gegen sich verlangte Schiedsgericht stellt nach gründlicher Prüfung des Sachverhaltes folgendes fest:

Die gegen Arthur Fint vorgebrachten Beschuldigungen und im Umlauf gesetzten Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Die Ehre des Kameraden Arthur Fint steht insollgebehen nach wie vor unangefastet da.

Bermannstadt, den 13. Juli 1930.
Dr. Otto Fritz Sidell
Beiter des Landesamtes für Schiedsgerichtswesen.

Verwundete müssen gegrüßt werden

Die Regierung des chinesischen Reiches hat eine Verordnung erlassen, derzufolge künftig alle kriegsverwundeten chinesischen Soldaten in der Person gegrüßt werden müssen, um ihnen besondere Achtung und Verehrung des Landes zu bewirken.

Das Getreide angezündet u. sich erhängt

In der Gemeinde Monastor bei Bina ist der 78 Jahre alte Landwirt Franz Holz plötzlich irrsinnig geworden. Er steckte seine Weizenrisen in Brand, dann begab er sich in den Garten und erhängte sich. Erst nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, bemerkte man den Selbstmord des Bauern, der bis dahin schon tot war.

Eines Tages habe er sie entkleidet an einem Baum im Garten gefesselt und ausgepeitscht, ein andermal habe er ihr nach der Fesselung mit einer brennenden Zigarette mehrere Wunden zugefügt. — Das Gericht sprach die Trennung der Ehe aus und überließ die drei Kinder der Obhut der Mutter.

Bosch

Wenn Sie sich BOSCH-Erzeugnisse anschaffen, eignen Sie sich die Erfahrung von fünf Jahrzehnten an. So oft Sie eine neue BOSCH-Kerzen-Serie, einen Magnetzunder, eine Zündspule oder einen der berühmten BOSCH-Scheinwerfer kaufen, werden Sie stets die Sicherheit haben, die allerbesten Erzeugnisse erhalten zu haben. Bewährte Facharbeiter und Spezialisten zweier Generationen, die modernsten Fabrikationseinrichtungen, ungeheure Prüflaboratorien bedeuten für Sie eine Garantie, sich „das Beste vom Besten“ verschaffen zu haben. Verlangen Sie daher nur BOSCH-Erzeugnisse.

LEONIDA & Co., Bucuresti und Filialen. Die Erzeugnisse sind im ganzen Lande in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.



Schwere Anklage gegen die Frau ergrazt

Von 7 Frauenärzten sind 6 zur Vornahme eines verbotenen Eingriffes bereit

Der Stuhlrichter des Rumänischer Bezirks Gabriel Ursu befaßt sich in einem Bericht an die Komitatsregierung mit der schwerwiegenden Frage der Bevölkerungsschrumpfung in den 32 Gemeinden seines Bezirkes. Er kommt dabei zu äußerst interessanten Feststellungen. Der Bevölkerungssturz, meint der Stuhlrichter Ursu, bedroht heute nicht nur die Ge-

meinden mit dem langsamen Aussterben, sondern er birgt auch die Gefahr in sich, daß durch die Schwächung des rumänischen Elementes und das Einbringen von Menschen anderer Volkzugehörigkeit die reinrumänischen Dörfer schon in absehbarer Zeit zu „Dörfern der Minderheiten“ werden.

Die Einwohnerschaft der 32 Gemeinden hat sich in den letz-

ten Jahren, trotzdem man 1200 Rumänen und 121 Ruthenen als Kolonisten ansiedelte, mit 8000 verringert.

Am traurigsten ist die Lage in den Gemeinden, die näher zur Stadt und an den besseren Straßenverbindungen liegen.

Um sich persönlich von dem Stand der Dinge zu überzeugen, schickte der Stuhlrichter eine Frau zu sieben Frauenärzten in die Stadt.

Von ihnen erklärten sich 6 zur Vornahme des verbotenen Eingriffes bereit. Der Unterschied bestand nur in den Betrag, den sie dafür verlangten.

Den eine Arzt meinte sogar, er könne zwar ein Zeugnis von der Staatsanwaltschaft verschaffen, daß der Eingriff unbedingt notwendig sei, doch koste es dann um 500 Lei mehr.

Die Ursachen der Bevölkerungsschrumpfung sind nach Ansicht des Stuhlrichters folgende: die allzugroße Anzahl der Frauenärzte in Temeschburg und Lugosch, die sich durch die Abtreibungen ein Vermögen erwerben, die wilden Ehen, die zu frühen Heiraten, das Einfindern, die Angst, das Vermögen teilen zu müssen und die Sucht der Frauen nach einem leichteren und bequemeren Leben.

Todesfall in Kenarad

In Kenarad wurde die allseits bekannte Familie Jakob Kellein von einem schweren Schicksal eritt, indem ihr 25-jähriger Sohn Josef einer unheilbaren Krankheit zum Opfer gefallen ist.

Das Begräbnis fand gestern unter großer Teilnahme der Bevölkerung statt. Der tieftrauernden Familie, die alles aufbot, um den jungen Mann zu retten und ihn fast alljährlich nach Steierdorf sandte, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Auto in die Donau gestürzt

Orshowa. In der Nähe von Orshowa stürzte der Autobus der Zugoscher Einwohnerin Elisabeth Jobagic in die Donau. Die Fahrgäste konnten sich retten.

Veredelung unseres Weinbaues

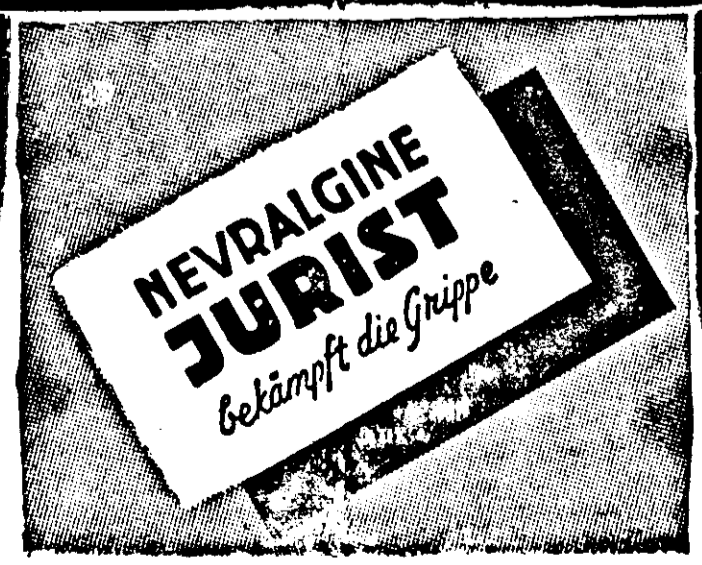
Bukarest. Neuerdings ist die Ausfuhr von Weinen der Länder des Südostrums nach Deutschland infolge der wenig betrieblichen deutschen Traubenernte des letzten Jahres bedeutend gestiegen. Diesen verstärkten Exportmarkt sich zu erhalten und zuzugewinnen und mitbrinaender zu machen, hat die Weinbaudirektion im rumänischen Wirtschaftsministerium die Berufung deutscher Fachleute und die Schaffung einer eigenen Weinveredelungsindustrie beschlossen, zu der deutsches Kapital und deutsche Spezialisten zugezogen werden sollen.

Weiter sollen nach deutschem Vorbild Zentralkassen zur Bekämpfung der Schädlinge in allen Weingebieten errichtet werden.

Baida-Boevods Tochter bei einem Autounfall schwer verletzt

Als am Sonntag die Tochter des Kronrates Baida-Boevod mit ihrem Gatten, ihren beiden Kindern und deren Erzieherin, Mona Meister, sich mittels Autos vom Gutbesitze ihres Schwiegervaters zurück nach Klausenburg begeben wollten, kam ihnen ein Heuwagen entgegen, dem das Auto ausweichen wollte, doch versagte das Lenkrad und das Auto rannte

gegen eine Telefonkule, die umfiel u. das Fahrzeug samt seinen Insassen in den Straßengraben stürzte. Die Verletzten wurden nach Klausenburg gebracht, doch ist die Erzieherin Mona Meister unterwegs ihren Verletzungen erlegen. Die Tochter Baida-Boevods ist schwer, ihr Gatte und ihre Kinder aber leicht verletzt.



Vergessen Sie nicht

die „N. Z.“ erinnert Sie... Das Kaiser-Theater der Temeschburger Nachbarschaften wird am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags um 4 Uhr im Krader Deutschen Haus eine Vorstellung geben, worauf wir unsere Jugend von 4-14 Jahren besonders und auch die Eltern aufriefen machen. Die Nachbarschaftsmitglieder werden gebeten, je größere Propaganda für diesen Nachmittag zu machen, damit die Vorstellung je besser besucht wird.

Von Ribbentrops Sofiaer Reise

Aus Sofia wird berichtet: Die Sofiaer Reise des Reichsaußenministers von Ribbentrop wird amtlich weder bestätigt noch dementiert. Die hiesige Agentur will wissen, daß sich aus der jugoslawischen Außenminister Czinczar Markovic demnächst in die bulgarische Hauptstadt begibt, doch wird auch diese Nachricht amtlicherseits nicht bestätigt.

Sämtliche Saderlacher Pferde kamen gesund

Aus Saderlach schreibt man uns, daß die eingezogen gewordenen Pferde alle entlassen wurden und diese zum Beiführen und zur Sommeraderung noch rechtzeitig eingetroffen sind. Insofern der Bauer nicht eingelegt ist, kann die Feldarbeit daher ungestört verrichtet werden.

Bier auf Eis getrunken

Ein 23 Jahre alter lediger Mann aus Schwenningen aß abends Frucht-Eis und trank kurz darauf Bier. In der Nacht hatte er starke Schmerzen, und als er am nächsten Morgen seine Mutter bat, ihm einen Tee zu machen, fiel er plötzlich um. Nach einer Stunde war er tot.

Bismarcken im serbischen Banat

Die „Batschauer Zeitung“ schreibt aus Apatin: Die Behörden erhielten wiederholt Meldungen über das Auftauchen der Bismarcke an den Ufern des König-Peter-Kanals. Die gefährlichen Schädlinge wurden in Erventa, Kula, Werbasa und Gruboran beobachtet. Die großen Bismarcken rufen sehr großen Schaden und da sie die Dämme untergraben, haben sie schon oft Überschwemmungen verursacht.

Eine handvoll Artistenfischchen

Als Darsteller berühmter Persönlichkeiten war der Münchner Ludwig Amann um 1900 eine weltberühmte Persönlichkeit. Es gab keinen europäischen Monarchen, den er nicht kopiert hätte. Eduard VII. von England freute sich darüber und machte sich und den Zuschauern das Vergnügen, ins Theater zu gehen, während Amann als sein Doppelgänger auf der Bühne erschien. Der Sultan Abdul Hamid erschrak dagegen fürchterlich, als Amann bei einem Privatgastspiel in seinem Palast in seiner Maske erschien. Bismarck hingegen ließ den Verwandlungskünstler zu sich bitten und forderte ihn auf, alle berühmten Zeitgenossen zu kopieren, darunter — auch ihn selber. Die neueste Nummer (Nr. 29-1939) des „Illustrierten Blattes“ bringt über frühere berühmte Artistenfischchen reichhaltige Seiten. Besonders Vergnügen werden den Lesern zwei Seiten „Einsie von draußen“ machen, die Witz des Auslands in fröhlicher Mischung bringen. — Diese Ausgabe des „Illustrierten Blattes“ erhalten Sie im Zeitungs-Handel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Jugend im Volk

Schäßburg macht Quartier

Schäßburg. Der Landesrat der Deutschen Jugend Rumäniens wird am 29. und 30. Juli in Schäßburg abgehalten. Die hiesige Stadthausverwaltung hat an die Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, in welchem sie um Vorkosten der benötigten Quartiere und Unterkünfte für die Teilnehmer auffordert. Man rechnet mit einer Teilnahme von 15.000 Jugendlichen, von denen etwa 5000 1-2mal in der Stadt übernachten werden. Für Verpflegung sorgt die Jugend selbst.

Ende der vorigen Woche besuchten 30 Sittlerjugend im Alter von 14 bis 18 Jahren Sinata, wo sie im Straßlager untergebracht wurden.

Reichsdeutsche Gäste in Arad

Am Montag trafen 31 Reichsdeutsche, von Hermannstadt kommend, in Arad ein. Sie haben vor ihrer Reise nach Arad schon das Sathmarer Siedlungsgebiet und Siebenbürgen bereist. Es hat uns Krader besonders gefreut, daß wir auch einmal Volksgenossen aus dem Mutterlande beherbergen dürfen. Die Gäste waren für 18 Uhr angesagt. Doch konnten sie wegen einer Panne und wegen der großen Hitze erst um Mitternacht in Arad eintreffen. Trotzdem die Zeit schon so vorgeschritten war, waren alle Gäste anwesend, um ihre Gäste zu empfangen. Nach einem ausgiebigen Nachtmahl in der Gaststätte „Libo“ gingen dann alle zu ihren Gastgebern. Am Dienstag, um die Mittagszeit, nachdem die Gäste die Stadt besichtigt hatten, fuhren sie dann über Suttentbrunn nach Temeschburg weiter.

Hitze biegt Straßenbahnschienen

Während die Hitze in Arad, wegen der großen Geschäftslage, keinen besonderen Schaden macht und die Bevölkerung genügend Zeit hat, um sich in der Marosch abzukühlen, werden aus Temeschburg verschiedene Unfälle gemeldet. In Temeschburg stieg das Thermometer in der Sonne auf 50, im Schatten auf 37 Grad Celsius.

Unter den sengenden Sonnenstrahlen haben sich die Schienen auf der Sechserlinie der elektrischen Straßenbahn derart verbogen, daß der Straßenbahnverkehr zwischen der Elisabethstadt und Fabrikstadt nur durch Umsteigen abgewickelt werden konnte. Glücklicher sind die Temeschburger nur mit der Badegelände, weil die dortige Stadtleitung dafür Sorge getragen hat, daß man für den minimalen Betrag von nur 3 Lei sowohl in der Vega, wie in den Schwimm- und Badebassin im städtischen Park baden kann und die Leute demzufolge nicht gezwungen sind, im Freien „wild“ zu baden.

In Arad will sich aber die Stadt immer an den Einnahmen des Reptunbades bereichern und schlägt die Bevölkerung vor, daß man für den minimalen Betrag von nur 3 Lei sowohl in der Vega, wie in den Schwimm- und Badebassin im städtischen Park baden kann und die Leute demzufolge nicht gezwungen sind, im Freien „wild“ zu baden.

Wiener u. Berliner Kinder im Banat

Heute ist der Berliner und Wiener Kinderzug in Temeschburg eingetroffen und wurde von den Vertretern des Gaujugendamtes empfangen. Die reichsdeutschen Kinder wurden in verschiedene Gemeinden des Banates verschickt.

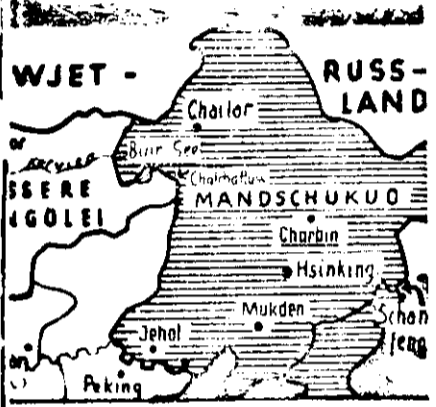
Tolbadia-er Säbelüberfall vor Gericht

Der Temeschburger Gerichtshof wird in Kürze eine nicht alltägliche Strafangelegenheit verhandeln. Die Apothekergattin Josefina Reher aus Bukarest erstattete gegen den Ingenieur Gustav Pap aus Tolbadia die Anzeige wegen versuchter Tötung. Laut der Anzeige wollte Pap vor einigen Tagen in Bukarest und war Gast der Reher. Da nach Abreise des

Ingenieurs der Abgang eines Betrages von 49.000 Lei entdeckt wurde, kam Frau Reher nach Tolbadia, um ihn zu befragen, ob er über das Verschwinden des Geldes nicht etwa Aufklärungen geben könnte. Ingenieur Pap geriet jedoch sofort in Aufregung und verlegte der Apothekersfrau einen Säbelhieb.

Der Grenzriegel am Bur-See erneut aufgeflammt

Mit dem Eindringen starker sowjetrussisch-mongolischer Truppenteile in die Mandschurei durch Ueberschreiten des Halhingol-Flusses (auf unserer Karte als Chalka-Fluß bezeichnet) sind die kriegerischen Handlungen an der Grenze der Mandschurei und der Außenmongolei erneut aufgeflammt. Bei stärkster Artillerieunterstützung mit Einsatz von Lanzgeschwadern auf beiden Seiten sind ernste Kämpfe im Gange. Im allgemeinen verläuft die Front 3 Kilometer östlich des Chalka-Flusses auf der mandschurischen Seite.



Wenn Besuch kommt

zeigt die Hausfrau gern ihre Koch-Buchhülle. Da möchte Ihnen dabei helfen. Beachten Sie meine nützlichen Hinweise für das Kochen und die Bereitung leckerer Mehlspeisen. — Wenn man aus einem Teil von dreiviertel bis 1 kg Mehl 3 kleine Gebäcke zugleich herstellen kann, zeigt Ihnen

„Bildas Koch- und Backbuch“ mit seinen mehr als 500 Back- und Kochrezepten. — Zu haben zum Preise von **NUR 2, LEI** bei unseren „Volk-Bücher“-Verkaufsstellen gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 5 Lei für Porto) in Briefmarken direkt von der **Phönix-Druckerei Arad, Piata Plevnel 2**

Noch kein Geschäftsgang im Neuweizen

Rechtswerte Aufkäufe von Altweizen. — Neues Weizenwertungs-gesetz in Kraft getreten

Trotzdem die wichtigsten Einzelheiten über die Durchführung des neuen Weizenwertungs-gesetzes bekannt wurden, hat sich bisher auf dem Weizenmarkt keine Kauflust für Neuweizen zum festgelegten Stützungspreis bemerkbar gemacht. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß auf dem Weizenmarkt schon in den nächsten Tagen die ersten Notierungen zu verzeichnen sein werden, da der Druck heuer sehr schnell beendet sein wird und sich in den Landgemeinden weniger einbringen über den Bedarf, umso mehr aber ein aus anderen Gründen entstandenem Interesse zur baldigen Verwertung wenigstens eines Teiles der heurigen Ernte bemerkbar macht. Das Altweizen-geschäft ist in den letzten Wochen etwas in Gang gekommen. Es werden 395-400 Lei per Hektarzentner bezahlt. Sehr bemerkenswert ist auch

die getarnte Geschäftsabwicklung mit Neuweizen, der bei dringender notwendigen Verkäufen unter Altweizen gemischt und zum Tagespreis verkauft wird. Allerdings werden die mit der Anwendung des neuen Weizenwertungs-gesetzes einzusetzenden Kontrollorgane die diesbezüglichen Ueberschreitungen des Gesetzes sehr leicht feststellen können, da der Neuweizen von lichterem Farbe und somit im Falle von Beimischung sehr leicht zu erkennen ist. Mit dem Beginn des Neuweizengeschäftes träumt man noch im Laufe dieser Woche. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht das neue Weizenwertungs-gesetz, das dadurch in Kraft trat. Mit anderen Worten bedeutet dies, daß mit heutigem Tage im ganzen Land die Kampagne der Weizenverwertung begonnen worden ist.

Schreckliche Schiffstatastrophe auf hoher See

Japanischer Dampfer in die Luft geflogen. — 200 Personen ertrunken. Tokio. Auf hoher See brach an Bord des japanischen Dampfers „Sofuomaru“ ein Feuer aus, das trotz der größten Anstrengung nicht gelöscht werden konnte und der Dampfer schließlich in die Luft flog. Von den 300 Mann Besatzung konnte das amerikanische Schiff „Associated“ nur 108 retten, die übrigen fanden den Wellentod.

Ausgetretene Wege

Es ist bedauerlich, daß so viele Kaufleute bei der Gestaltung ihrer Druckarten ausgetretene Wege beschreiten. Dabei kann jedes Druckwerk, auch das kleinste, eine einmalige Neuschöpfung sein, sinnvolle Harmonie der Farben, sorgfältige Auswahl von Schrift und Papier, feinste Kompositionen können dem kleinsten Wert ungleiches Verkaufskraft, unaussprechliche Eindringlichkeit verleihen! Denken Sie das nächste Mal an unsere Druckerei, die bei Ehrgeiz hat, Ihnen höchst Ausgezeichnetes zu bieten! Phönix-Druckerei, Arad.

20 Jahre Amortisation für englische Anleihe

Bukarest. Gestern kehrte die rumänische Handelsabordnung aus London nach Bukarest zurück. Im Sinne des Abkommens mit England erhält Rumänien einen Kredit in Höhe von fünf Millionen 612.500 Pfund Sterling (über fünfzehnhundert Millionen Lei). Die Anleihe wird in 20 Jahren amortisiert.

